

Urkunde Nr. 490 bis 499

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **68 (1913)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in Luzern Urfehde und geloben an die Bürger keine weiteren Anforderungen zu stellen.

Siegler: der erwirdige Her Jacob von Rinach, Probst ze Münster.

Das Siegel hängt beschädigt.

Staatsarchiv Luzern.

Nr. 490.

1348, 29. Oktober, Münster.

Das Kapitel Münster stellt eine Prozeßvollmacht wegen der Zehnten der Kirche Magden aus.

Nos — — Capitulum Canonicorum Ecclesie Beronensis, Constantiensis dyecesis. Notum esse volumus vniuersis, Quod nos litem motam inter | honorandum dominum nostrum dominum Jacobus de Rynach, nostrum prepositum, et Rectorem Ecclesie in Magton nostri patronatus, Basiliensis dyocesis, | ex vna et religiosas dominas Abbatissam et Conuentum Monasterii in Olperg, Cyftercienfis ordinis, eiusdem dyocesis, ex parte altera, coram | domino — — Custode Ecclesie sancti Petri Basiliensi, Iudice vnico a sede apostolica sub certa forma, eoque de bonis delegato, virtute | quarumdam decimarum eiusdem parochie in Magton, in nos et nostrum — — Capitulum suscepimus et suscepimus per presentes, ipsam nostris | et — — Capituli dumtaxat expensis et sumptibus terminandum. Et in huius rei euentiam, nos Canonici predictae Ecclesie | sigillum nostri Capituli pendi fecimus ad presentes. Datum et actum Berone, anno domini M^oCCC^oXLVIII^o, feria quarta proxima | post festum beatorum Symonis et Jude apostolorum, Indictione II.

Das Kapitelsiegel hängt.

Nr. 491.

1348, 4. Dezember, Zürich.

Propst Jakob von Rynach vergab dem Stift Münster Leibeigene.

Wir Jacob von Rynach probst ze Münstere in Ergo Kostenzer bystums tûn kunt alrmenglichem vnd veriehen offentlich an difem (!), das wir wolbedacht | gefunt libes und sinnen dur got luterlich und dur unfer und unfer vordren felen heiles willen frilich vnd lideklich einer volkommenen vnd | unwider-rufflicher gabe gegeben hant und geben mit difem brief für lidig eigen dem egenanten gotzhus fant Michels ze Münstere Uolrich im Hof | Belin sin elich wirtin, Heinrich im Hof, Iton sin elich wirtin, Johans im Hof gebrüdere, Johans Meiger von Beinwil, Rüdolfs Meigers seligen sun von | Beinwil, Belin sin elich wirtin vnd Margarethon gefwestern der egenanten gebrüdern, eliche kint Cûnratz seligen im Hof von Rynach und alle irû kint | beide sune und tochteren, so dû vorgeanten gefwiltride und irû gemaheln ietztent hant und iemer gewinnen, dú unfer lidig eigen waren und von unfern | vordren an uns komen sint, also, das si, irû kint und was von inen geborn wirt und ir gût, das si ietz hant oder hie nach gewinnt, iemer | eweklich des egenanten gotzhuses sin und heiffen sullen und och haben und nieffen allû dû recht frieheiten und gûten gewonheiten als ander | des gotzhus lûte vnd ir gût von alter har gehept hant oder noch gewinnt ane alle geverde. Und dar umbe so verziehen wir uns mit gûter | wissend für uns und all unfer erben zû des egenanten gotzhus handen, dem wir och die vorgeanten lûte und ir gût in der wise als vobescheiden | ist, geantwurt und ingeben hant mit aller der gewarsami worten und werken, so dar zû horte und notdurftig was, alles des rechten ansprach | und vorderunge, so wir oder unfer erben zû den egenanten lûten, iren kinden und nachkomen und irem gûte iemer haben oder gewinnen môchtin und | aller der diensten, undertenigi und gehorsami, der si uns von der eigenschaft wegen, gebunden vnd schuldig waren oder sin soltent und mochtend | in dehein weg ane alle geverde. Und loben och für uns und unfer erben, dis gabe und was da vorgeschriben stat, stete ze hande und darwider mit gericht | noch ane gerichte tûn noch schaffen getan in kein weg vnd dis gabe von undankberi oder deheiner ander sache wegen

niemer widerrüffen und verziehen uns | öch für uns und unfer erben hilfe geiftlichs und weltlichs gerichtes, aller der rechten friheiten gefetzden fchirmunge und ufzügen gefchribenen und | ungeschriben, mit den wir oder unfer erben tûn oder komen môchtin, wider deheins, fo da vor gefchriben ftat, die wir alle für gefündert (!) und ge | nemet haben wellent und mit namen den rechten, die da fprechen, es mag nieman haben und geben und gemein verzihunge verwahe nüt, | ane alle geverde. Wir veriehen und bekennen öch, weri, das wir hienach deheineft in keiner gewar funden wurdent der egenanten lüten, ir kinden oder ir | gütz, das wir die haben als ein probft in des gotzhufes namen und an finer ftat und nicht anders ane geverde. Dis dinges find gezúge und wa | rent hie bi her Wernher von Pfeffenkon, pfründer ze Múnster, Heinrich, kilchherre ze Wolon, Uolrich Meyger ze Armense, Johans der Meyger von Pfeffenkon, | Rüdolf von Altwis der pfilter, Wernher phifters genant von Eggenhein, Johans von Saffaton, Búrgi Lenman, Johans Meyger von Lútwil und ander erber | lüten genüg. Dis befchach vnd wart dirr brief gegeben ze Zúrich, den wir ze sicherheit vnd ewiger gezúgniffe befigelt geben haben dem | egenanten gotzhus ze Múnster umb dis gabe mit hangendem jngfigel unfrer vorgenanten probstie, des jares do man von kristes gebúrte zalte | drúzehenhundert vnd acht und vierzig jar an dem nechsten Donrftag nach fant Andres tag des zwelfbotten, do die Indiction waren zwei.

Das Siegel hängt gut erhalten.

Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe.

B.

Nr. 492.

1349, 11. April, S. Ursitz.

Bischof Johann von Basel inkorporiert dem Stift Münster die Kirchen Pfeffikon und Richental.

Nos Johannes dei gratia Episcopus Basiliensis. Ad omnium et singulorum, quorum interest, ac intererit, noticiam tenore presentium cupimus peruenire. Quod nos sub anno domini

Millesimo Tricesimo Quadragesimo | nono, in vigilia Resurre-
 xionis dominice, seu festi Pasce, que fuit yndecima die mensis
 aprilis, Litteras sanctissimi in Christo patris ac domini Clementis
 digna dei providentia pape VI., sub eius vera bulla plumbea
 | pendente in filis de serico bullatas, non abolitas, non can-
 cellatas, non abrafas, sed sanas et integras, omnique suspicione
 carentes recepimus cum omni reverencia vt decebat, quarum
 tenor sequitur | in hec verba Clemens episcopus. [Folgt die
 Bulle vom 30. September 1347]. Quibus literis sic per nos
 receptis et ipsarum tenore cum diligentia recensito ex parte
 dictorum | Minorum — — Prepositi et — — Capituli
 nobis fuit cum instantia supplicatum quatenus (n¹⁾
 commi | ssionem in eisdem literis apostolicis nobis factam de
 fructibus, redditibus et prouentibus Ecclesiarum superscriptarum
 pro | perpetuis — — vicariis instituendis canonice in eisdem,
 qui animarum parochianarum earundem Ecclesiarum curam
 gerant, vellemus portiones congruas, ex quibus iidem — —
 vicarii comode susten- | tari, iura Episcopalia soluere, ac alia
 eis incumbencia onera supportare valeant, referuare. Nos
 igitur, Minorum — — Prepositi et — — Capituli iam
 dictorum precibus fauorabiliter inclinati, vigore | potestatis nobis
 tradite per literas apostolicas antedictas, Informati prius suffi-
 cienter de Redditibus dictarum Ecclesiarum et cuius libet
 earundem, portiones prelibatas, deliberatione diligenti prehabita,
 et | matura, in modum subscriptum referuandas duximus et
 presentibus referuamus. Videlicet, quod cedente vel decedente
 — — Rectore Ecclesie in Pheffikon antedicte, qui nunc est,
 vel ipsam Ecclesiam quomodolibet | dimittente, iam institutus
 et instituendus de cetero pro — — vicario perpetuo in Ecclesia
 Pheffikon subscripta percipere debeat et habere integraliter
 prebendam — — Vicario, qui pro tempore extiterit | ibidem
 hactenus deputatam, quo comuniter ad redditus annuos Octo
 Marcarum argenti taxari consuevit, ac etiam estimari. Cum
 augmento etiam de nouo ratione dicte incorporationis | per

¹⁾ Lücke im Pergament.

nostram reservationem facto, eidem prebende antique et addito, auctoritate apostolica supradicta, videlicet Sex libris denariorum ibidem vsualium, quas — — Vicarii, qui ibidem fuerunt hactenus — — Rectoribus | eiusdem Ecclesie de oblacionibus in eadem Ecclesia sibi factis, soluere et tradere, annis singulis confueverunt. Ita, quod — — Vicarius eiusdem Ecclesie in Pheffikon, qui est vel erit de cetero, ipsis Dominis | — — Preposito et — — Capitulo, postquam incorporationem fructuum eiusdem Ecclesie effectualiter vti ceperint, et gaudere, dictas Sex libras denariorum soluere vel tradere nullatenus teneatur. Sed ipse — — Vicarius eandem Sex libras pro augmento dicte sue prebende, vt premittitur, sibi debeat perpetuo retinere. Item, quod idem — — Vicarius debeat recipere de cetero omnes Bannales a subditis, et | parochianis eiusdem Ecclesie et de hiis dyocesano suo Episcopo soluat portionem debitam et consuetam et Residuum, quod supererit, sibi debeat etiam retinere. Item, quod Idem — — Vicarius | recipere debeat, et percipere de cetero singulis annis Redditus quinque Modiorum auene de censibus, qui — — Rectori eiusdem Ecclesie de ipsa in villa in Pheffikon, seu de bonis in eadem villa | et eius Banno fitis, solui hactenus confueverunt, cum minuta decima, de qua — — Rectori ipsius Ecclesie Decem solidi Denariorum per — — vicarium ibidem solui confueverunt temporibus retroactis. Item | quod — — Vicarius iam institutus, et instituendus de cetero canonice in Ecclesia Richendal memorata etiam percipere debeat et habere prebendam antiquam — — Vicario ecclesie hactenus | deputatam, que comuniter ad Redditus Sex Marcarum argenti annis singulis estimari confuevit, hactenus et taxari, etiam cum augmento Ratione incorporationis prelibate de nouo | eidem prebende antique per nostram reservationem, auctoritate qua supra, addito siue facto. Videlicet Reddituum annuorum quinque librarum denariorum ibidem vsualium, quas Domini — — prepositus et — — Capitulum | sepedicti postquam incorporationem eiusdem Ecclesie vti ceperint et gaudere, quemadmodum et de ecclesia in Pheffikon suprascripta permiffum est, dicto — — Vicario perpetuo in Richendal, qui est et erit

| pro tempore annis figulis soluere et tradere, de decimis eiusdem Ecclesie in Richendal perpetuo teneantur. Supra scriptas enim referuationes et portiones arbitramur congruas et cessemus | pro — — Vicariis sepedictis, vt ipfi comode sustentari valeant iura Episcopalia soluere et alia eis incumbentia, onera supportare. In quorum omnium et singulorum testimonium euidens | atque robur, Sigillum nostrum pendi fecimus ad presentes. Datum et actum in Castro nostro apud sanctum Urfinum, die et anno domini quibus supra.

Das bischöfliche Siegel hängt beschädigt.

Copie im Liber Erni fol. 15 b—16.

Nr. 493.

1349, 13. August, Münster.

Leibgeding und Jahrzeitstiftung des Kaplans Peter von Erlosen.

In nomine domini amen. Nos Jacobus de Rinach, prepositus, totumque Capitulum ecclesie sancti Michahelis in Berona. Notum facimus presentium inspectoribus seu auditoribus vniuersis, quod nos deliberacione diligenti prehabita pro necessitate et vtilitate nostre Ecclesie predicte communi et vnanimi consensu iusto et legitimo venditionis titulo vendidimus ac tenore presentium vendimus et assignamus discreto viro domino Petro dicto de Erlofun prebendario Capelle sancti Galli in Berona in redditibus annuis vnum modium tritici mensure Thuricensis sibi per nos annis singulis de nostro granario in precariam, quamdiu vixerit, persoluendum nullis penitus ipsius domini Petri heredibus referuandum, pro septem libris denariorum monete Zouingensis nobis in prompta et numerata pecunia per dictum dominum Petrum integre persolutis et in nostros et ecclesie nostre vfos necessarios et vtilis conuersis, quod presentibus publice profitemur. Transferentes quo supra nomine in dictum emptorem tantum ius percipiendi dictum modium tritici pro tempore vite sue. Prenotato vero domino Petro viam vniuersae carnis ingresso, de predicto modio tritici in die obitus

fui per nos et nostros in iam dicta ecclesia successores eius anniuersarium solito more perpetuo celebretur. Ita videlicet, quod duo quartalia tritici canonicis nostre ecclesie, qui pro tempore fuerint, et vigilie, uisitacioni sepulchri et missae interfuerint, diuidantur in vino, vnum quartale tritici prebendariis, qui predictis omnibus interfuerint, residuum vero quartale prebendario, qui in predicta capella sancti Galli, qui pro tempore fuerit, erogetur, ea videlicet condicione, quod lampadem, que in predicta capella dependet, ad omnes et singulas missas, que ibidem leguntur, vel celebrantur, accendat. Promissimus etiam bona fide predictum modium tritici emptori predicto quamdiu vixerit tradere et presentare in festo beati Martini episcopi in nostro granario de tritico meliori, nec non dictum venditionis contractum ratum tenere atque firmum ac etiam dictum anniuersarium eo defuncto iuxta formam prehabitam celebrandum fideliter et exequi cum effectu nec contra premissa per nos vel personas aliquas interpositas de facto uel iure in iudicio vel extra aliquid facere vel uolentibus consentire. In cuius rei testimonium et firmitatem in librum nostrorum anniuersariorum hoc presens instrumentum fecimus ascribi. Datum Berona anno domini M^oCCC^oX^oLVIII^o in festo sancti Ipoliti martiris.

Liber crinitus fol. 62.

Nr. 494.

1349, 3. September, (Donrstag vor unser frowen tag
als si geboren wart), Heidegg.

Gottfried und Johann von Heidegg, Gebrüder, geben ihrer Schwester Agnes, Ehefrau des Peter Truchseß von Wolhusen statt der versprochenen Ehesteuer von 75 Mark Silber, Güter in Witwil, Gosbrechtingen und Neudorf, die sie tauschweise von Klaus Zehender, Bürger von Aarau, erhalten hatten. Vom Gute in Witwil ist je 1 Schilling an Hohenrain und das Stift Münster zu entrichten.

Das Siegel Johans von Heidegg hängt.

Nr. 495.

1349, 11. September.

Jahrzeitstiftung Werners von Rinach.

Nouerint vniuerſi, quos noſce fuerit oportunum, quod ego Wernherus de Rinach ſanus et mente et corpore, conſiderant nil eſſe cercius morte, nec incercius hora mortis, et | quod melius eſt ante tempus occurrere quam poſt vulneratam cauſam remedium querere, in hiis ſcriptis ſic ordino et diſpono, vt poſtquam me mori contingerit, anniuerſarium meum | ſingulis anniſ in eccleſia Beronenſi celebretur, et quia dignuſ eſt mercenariuſ mercede ſua, volo quod reddituſ ſiue prouentuſ, qui annuatim proueniunt de bono ſiue | ſcopoſa ſita in Banno ſeu villa dicta Mulwil, cuiuſ proprietat ſiue dominium ad me et ad Johannem fratrem meum dinolcitur pertinere, et ſingulis anniſ ſoluit treſ modioſ ſpelte et | duoſ modioſ auene et vulgariter dicitur Hafners gût, in die anniuerſarii mei inter canonicuſ et prebendarioſ eiudem eccleſie diuidantur, ita videlicet, quod ipſa annona vendatur et | media part inter canonicuſ, qui viſitationi ſepulchri, vigilie, miſſe interfuerint et adfuerint, quarta autem part inter prebendarioſ diuidatur, alia autem quarta part ad largam pauperibuſ | miniſtretur. Volo tamen, vt hec omnia, prout ſupra dictum eſt, obſeruentur, hoc tamen moderamine ſaluo, vt quandocunq; predictuſ Johannes, frater meuſ, vel eiſ heredeſ dictiſ dominis canonicis, | poſtquam me decedere contigerit, tradiderint et aſſignauerint quindecim libraſ denariorum vſualis monete, quod tunc reddituſ ſeu cenſuſ annuatim de predicta poſſeſſione ſeu Scopoſa prouenienteſ | ipſiſ fratri vel heredibuſ predictiſ, liberi dimittantur et ad eoſ cum omni iure, prout ego eoſ primituſ poſſideo reuertantur. Volo tamen quod de predictiſ quindecim libraſ de conſilio fratris | mei predicti emanent poſſeſſioneſ ad eccleſiam Beronenſem et de redditibuſ prouenientibuſ de poſſeſſionibuſ ſic emptiſ fiat et ita diſtribuantur, prout in ſuperioribuſ eſt premiſſum. Hec | omnia feci et premiſſa ſic diſpoſui de conſenſu et voluntate Johanniſ fratris mei ſepredicti, cum vera diuiſio de boniſ paterniſ nec

Maternif inter me et ad ipfum adhuc facta nequaquam | exiftat. In cuius rei teftimonium figillum meum duxi presentibus appendendum, et ad maius robur et munimen figillum predicti Johannif, fratris mei, hiif literif appendi procuravi. Et | ego Johannef de Rinach predictuf ad partes predicti Wernheri fratris mei figillum meum presentibus appofui in evidenciam omnium premifforum. Datum anno domini M^oCCC^oXLIX^o in fefto beatorum | Prothi et Jacinthi, Felicis et Regule martirum.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Nr. 496.

1350, Mai 12.

Absolutio in mortis articulo.

16.] Elsebethe de Rinach, quondam Rudolphi dicti Keller laici relicte vidue. Const. dioc.

14.] Jacobo de Rinach, preposito ecclesie Beronen. Dat. apud Villam novam 4 id. maii a 8.

Aven. 105, 483 v.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte von Karl Rieder. Innsbruck 1908. S. 373.

Nr. 497.

1350, 15. November, Münster.

Gottfried und Johann Wernher von Rynach verkaufen an Mechtild von Zug ein Gut in Rickenbach um 14 Pfund Zofinger Pfennige.

Allen den die difen brief anfehent oder hörent Iesen künden wir Götfried von Rynach ritter und Johanf Wernher von Rynach gebrudere und veriehen | offenlich, das wir beide gemeinlich und unverfcheidenlich verköffet hand recht und redelich und verköffen mit difem brief Mechthilden | von Zuge ein güt gelegen ze Riggenbach ze oberen Hof, das da buwet Wernher Zimmerman und jerlich gilt fünf mütte dinkel | ein herbftthün, zwei vafenachthünr und driffig eiger, das unfer

beder gemein lidig eigen was, umbe vierzehen phunt phenningen, Zovinger | Muntze genger ze Ergo, die wir von ir gezalt empfangen hant und in unfer beder gemeinen nutz gentlich komen sint, des wir | an difem brief veriehent und verziehen uns an difem brief für uns und unfer erben des gûtes mit allen den nutzen, rechten | und ehafti, fo dar zû gehôrent nnd setzen die vorenant Mechthilt in nutzlich, liplich und rûwig gewer des gûtes mit allen finen | nützen rechten und ehafti, und loben an difem brief beide unverfcheidenlich für uns und unfer erben die egenante Mechthilt und | ir erben des felben gûtes für eigen ze verwenden in gerichte und ufferund gerichtes, wa und wenne es inen durft gefchicht, | und öch difen köf und was da vor gefchriben ftat, mit gûten, trûwen ftete ze hande und darwider niemer ze tûnde noch fchaffen | getan und nieman darwider ze tûnde gehellen, mit gerichte noch ane gerichte in kein weg ane alle geverde. Hie bi wa | rent vnfer liebe herre her Jacob von Rynach, probft ze Múnfter, hern Panthaleon von Troftberg, korherre ze Múnfter, Rûdolf | und Johans von Troftberg gebrüdere, Heinrich kilchherre ze Wolon und ander erber lüten genüge. Und har über ze urkúnde | und ficherheit han wir Gôtfrid und Johans Wernher, die egenanten gebrüdere unfere jungelinge für uns und unfer erben ge | henket an difen brief, der gegeben wart ze Múnfter des jars do man zalte von gottes geburte drüzehen hundert | und fünfzig jar an dem nechften Montag nach fant Martins tag des Bifchofes. B.

Die beiden Siegel hängen ziemlich erhalten.

Stiftsarchiv Múnster, Litt. obsol. 56. Vgl. Estermann, Rickenbach 110.

Nr. 498.

1351, 21. Januar, Rheinfeldern.

Jakob von Rinach, Propst und Kapitel zu Múnster verkaufen an Abtissin und Konvent von Olsberg um 260 Mark Silber Hof und Kirchensatz zu Magden mit allen dazu gehörigen Rechten.

Wir Jacob von Rinach, probst vnd daz — — Capitel
gemeinlich des gotzhufes sant Michahels ze Münster in Ergow,
Coftenzer Byftumes, Tunt kunt vnd veriehent allen den die
difen brief sehent oder hörent lesen, Wande | wir von mangerleye
arbeit vnd tegedinge, die vns von des selben vnfers gozhufes
wegen angesprungen ist, ime ze behabende sine rechtunge,
friheit vnd gute gewonheit, die do har an vns lobelich komen
| vnd gebracht sint, begriffen vnd vber wollen waren, mit
kumerfamer swerlicher geltchu(1)de, von der wir vns keins
weges enthöften noch enpinden mochten, ane berlichen angrif
vnd fürenderunge ezlicher lüten vnd gutes | des selben vnfers
gozhufes, So sol man wissen, daz wir nach langer vollekomenen
betrachtunge einhellecliche mit gemeinem rate vnd fürküntem
Capitel ze verfehende meren schaden vberein komen sint, daz
wir den meigerhof | ze Magton, do der kilchenfatz der kilchen
ze Magton bi Rinuelden in basiler Byftom inhöret, die güter,
die schupoffen, die zinse vnd gülte, die hie nach mit namen
geschriben sint, vnd darzu alle die rechtunge, vorderunge | vnd
ansprache die wir hatten oder haben mochten oder solten an
dem vorgeantem Dorfe ze Magton, an dem meigerhofs, gütern,
schupoffen, zinsen vnd gülten, vnd an allem dem, so dar zu
oder darin höret, es sie an lüten, | an gütern, an twingen, an
bennen, an gerichtem, an kilchenfaze, an manschaft, an meigertum,
an erschaze, an vellen, an holze, an velde, an hürsten, an ge-
rüten, an wünne, an weide, an agkern, an matten, an mösen,
an wasser, an wasserrunfen, an wafen, an zwien, an brugken,
an stegen, an wegen, an abwegen, an mülinen, an vischenzen,
an almenden, an inuar, an vsuart, an allen gesüchten vnd
vngefüchten dingen vnd ge- | meinlich mit allen rechtungen
vnd zugehörden, so darzu in keynen weg hören sol oder mag,
wie daz sie genennet oder wa es sie gelegen, es sie nu küntlich
oder funden oder hie nach funden oder geoffenbaret wurde |
hein verköfftet recht vnd redelich für vri lidig eigen vnd in
rechtes ewigen vnwiderräfflichen köffes wise hingegeben mit
handen vnd mit munden, vnd mit allen den dingen, Worten,
werken vnd geberden, die dar | zu von notturft, von gewonheit

oder von getat hören, vnd hören mügen oder füllen, den erwirdigen geistlichen vröwen vro Elizabethen von Henerkein, eptischin, vnd dem Conuent gemeinlich des closters ze Olfperg in basiler biftum des ordens von Cytels, vmbe zweihundert vnd sechzig marg silbers luters vnd lötiges basiler gewichtes, der wir gar vnd genzlich von inen gewert sin vnd wir in vnfers gozhufes nutz bekeret hant, vnd dar- | vmbe, so verziehen wir vns an difem briefe mit rechter wiffende für vns, vnser nachkomen, vnd für daz vorgehen. vnser gozhus in hende der vorgehen. Elizabethen, eptyschinen vnd des Conuentz gemeinlich von Olfperg aller der | rechtungen vorder vnd ansprache, so wir vnd dy selbe vnser gotzhus sant Michahels ze Múnster in Ergöw hatten oder in keynen weg haben möchten oder sultin an dem vorgehanten Dorfe ze Magton, vnd an dem meigerhofe, kilchen- | satze gütern, schopoffen, zinsen, gülden, lúten, twingen, bennen vnd gerichtten, vnd gemeinlich an allen stugken, so darzu hören oder hören sol, als si da vor oder hie nach vndercheiden sint, vnd wir vnd vnser gozhus daran in keynen weg | haben sölten oder möchten. Vnd entweren vns, vnser nachkomen vnd vnser gozhus. daz vorgehante, dez egenanten Dorfes ze Magton, des meigerhofes, kilchenfazes, gütern, schopoffen, zinsen, gülden, lúten, twingen, bennen, gerichtten vnd aller | der stugken vnd zugehörden, so dar zu hören oder hören sol, vnd wir daran hatten oder haben solten, vnd bewerren das mit liplicher gewer die vorgehen. vro Elizabethen, die eptischin, den Conuent vnd daz gozhus ze Olfperg | vnd alle ir nachkomen, vnd geben inen vollen gewalt, alle die vorgeschribenen vnd nachgeschribenn stugke ze besitzende, ze besetzende vnd ze entsetzende, in ir gewalt ze ziehende mit voller Herschaft, vnd für ir lidig | eigen ze habende vnd ze niessende iemerme ewelicke, mit allen iren rechtungen vnd zugehörden, wie die geheiffen sint, oder wo sie sint gelegen. Vnd wellent, daz dirr köf vnd alles daz hie vor oder nach geschriben stat, als gut | kraft habe, als ob ieglich stugke vor gerichte in gerichtes wise vor dem richter vnd an den stetten geschehen weri, do es aller best kraft vnd hantueste haben möchte oder sölte von

rechte oder von gewonheit. Wir han | och gelobt vnd geloben an difem briefe für vns vnd alle vnfer nachkomen, vnd für daz vorgeschriben vnfer gozhus-ze Münfter in Ergôw dis köfes, der lúten, gútern, gúlten, zinfen, vnd alles des, fo da vor oder hie | nach geschriben stat vnd aller ir rechtungen vnd zugehörden wie die geheiffen fin, rechte weren ze finde für lidig eigen der vorgeschriben vro Elizabethen, der Eptifchin, des Conuentes, aller irr nachkomen vnd des | gotzhufes ze Olpberg, wa, wenne vnd wie digke Inen des notturft wirt, ane alle geuerde vnd widerrede, vnd difen felben köf vnd ieglich ftugke, daz dar inne begriffen ift. ftete ze habende, vnd niemer da wider ze redende | noch ze tunde, vnd nieman ze gehellende, der do wider reden oder tun wolte, von rechte oder von getat, mit worten oder mit wergken, oder mit keinen fachen. Vnd verziehen vns dar vber wiffentlich vnd bedachtlich aller hilfe geiftlichs | vnd weltlichs gerichtes, geschribens vnd vngechribens rechtes, Lantrechtes, ftetterechtes, des Landes gewonheit, die nu funden ift oder noch funden wurde, aller gnaden, friheiten, vnd briefen, die von dem ftúle von Rome | oder anderfwannen erworben fint oder hie nach erworben würden, des rechtes dz do fpricht, ein gemein verziehen veruahe nüt, aller geuerde, vntruwe vnd acuft, daz wir des gutes nüt bezalt, nut gewert fin, oder in vnfern vnd | vnfers gozhus nutz nut komen fie, vnd gemeinlich aller vfziehung vnd friftunge, do mit gozhúfern, geiftlichen oder weltlichen perfonen mag wider geholfen werden oder wir oder vnfer nachkomen oder ieman von vnfern wegen hie wider | in keinen weg iemer möchte gereden oder getun, Vnd ze behaltende vnd ftete ze hande iemerme, ane widerrede difen köf,-gelübde, verziehunge, bewerunge vnd alles daz da vorgeschriben ift, vnd ieglichs funderlich binden wir | vns, vnfer nachkomen vnd daz vrogenant vnfer gozhus ze Münfter in Ergôw mit difem gegenwörtigen brief. Vnd fint der Hof, die gúter, die fchupoffen, die zinfe vnd gúlte, die wir namlich verköft han. Des erften der | meigerhof ze Magton, darin hörent vier fchûpoffen, fint gelegen ze Magton. In die felben vier fchûpoffen vnd in den hof hörent der

kilchenfaz ze Magton vnd twing vnd ban des felben dorfes,
 vnd daz recht daz | fü einen hirten vnd einen banwarten
 föllent setzen ze Magton. Der felben vier schupoffen ieglich
 giltet Sechszehen vierteil dinkeln, drithalb vierteil habern, zwei
 herbest hünre vnd ein vafenacht hün. Abe den felben vier
 schüpoffen | git man den Kelhalden von Rinuelden alle iar
 von ieder schupoffen elf vierteil dingkeln vnd ein vierteil
 Habern eines bechers minre. Und buwent die felben vier
 schupoffen Johans Kilchmeiger vnd Peter Zimmerman eine.
 Aber denne der | felbe Johans Kilchmeiger vnd Berzſchin Wolf
 von Ruburg eine. Darnach Heinrich zer Mülin die dritten
 vnd die vierden schupoffen buwent Johans Cloter, Wernlin
 ſin brüder vnd Cünzin Lüdins. Darnach ein ſchopoffen buwet
 | Johans Tugin von Meifprach, giltet Jerlich zwo viernzal
 dinkeln, vier vierteil habern, zwõ Herbesthünre vnd ein vafe-
 nacht hün, des werdent den vorgeanten Kelhalden Jerlichs
 zwentzig vierteil dinkeln vnd zwen | bechern habern. Darnach
 zwo ſchupoffen buwet Anne Meigerin von Magton; geltent
 Jerlichs vier viernzal dinkeln, achte vierteil habern, vier Herbest
 hünre vnd zwõ vafnacht hünre. Des werdent den vorge-
 Kelhalden | Jerlichs vier viernzal dinkeln, vier viertel minre,
 vnd vier vierteil habern, vier becher minre. Man ſol och
 wiſſen, daz der zins der den vorgean. Kelhalden ab den
 Egenanten gütern vſbeſcheiden iſt, ir recht manlehen iſt, vnd
 | hinant hin ſin ſol von dem gozhufe ze Olſperg, als es och
 do har was von vnſerm gozhufe ze Münſter, vnd daz fü mit
 dem zinſe von dem gozhufe ze Olſperg belehent ſint, vnd des
 man darvmbe ſint. Aber die eigen- | ſchaft der felben gütern
 vnd ſchupoffen vnd des hofes iſt lidliche vnd alleine des
 gozhufes ze Olſperg. Vnd ſol daz ſelbe gozhus in dem hofe
 richten, die güter ſetzen vnd entſetzen, Erſchatz vnd val da
 von nemen. Vnd füllent die Kelhalden | noch ieman andrer
 daz gozhus daran weder ſumen noch irren. Darnach aber
 fünfzehende halb ſchopoffen, der giltet iegliche zwo viernzal
 dinkeln, ein müt Habern, zwõ Herbest hünre vnd ein vafe-
 nacht hün. Vnd buwet | des felben ſchopoffen — — Rieme

von Tefchelikon eine, Hartman von Kyenberg eine, Heinrich
 Banwart zwo, Johans Regen vnd Johans sin bruder eine,
 Cünzin Reniger eine, Richin im Obernhofe vnd Cünzi Ludin
 eine, Zinke ein halbe, | Johans Wegenlin, der schultheiffe von
 Rinuelden, viere. Wernlin Stagklin von Hofmelin anderhalbe
 vnd Cüntzin Giger vnd sin brüder och anderhalbe schupoffen.
 Dar nach ein gut, ist ze Rinuelden, heiffet den Muntschinre
 gut | giltet ierlichs ein viernzal dinkeln. So denn ein vierzal
 dinkel geltz von reben, buwet Johans Kilchmeiger von Magton;
 aber den von der obern mülin ze Magton zwo viernzal kernen.
 Aber den einen agker, lit an dem | Bül, des sint zwo iucharten,
 da von git man den amptlütten vische. So denne ein matte
 heiffet Rietmatte. Da von git man den amptlütten höwe. Aber
 ein agker in den Hochwiden, da von git Anne Meigerin ein
 halb | viernzal dinkeln. Denne die Twerhalden an dem berge
 wider Olferg, giltet ierlichs ein viernzal dinkeln, vnd vier
 vierteil habern. Aber denn ein agker vf Holen wege, des sint
 vf dri iucharten, giltet ein vierteil dinkeln. Darnach | aber
 denne Elftehalbe schupoffen. der giltet iegliche fünf schillinge,
 zwen phenninge Basiler, zwö Herbst hünre vnd ein vafenacht
 hün vnd driffig eyger vnd iegliche schupoffe dem Luppriester
 einen höwer, einen snitter vnd | einen meder. Vnd der selben
 schupoffen buwet Johans Rieme von Tefchlikon eine, Zingke
 von Magton vnd sin gemeinder zwo. Gerin Gerungs von
 Magton eine, Johans Spiegler von Magton eine, Wernlin
 Hecheler von | Hofelingen eine, Anne Meigers von Magton eine,
 Johans Meiger vnd sin gemeinder anderhalbe, Johans Rötelin
 von Rinuelden eine; so lit och eine ze Herisperg vnder der
 vrowen gut von Olfperg. Darnach aber den Dar | berg, der
 da heiffet Gottenbül, ist gelegen zwifchent Rinuelden vnd
 Olfperg; des sint hundert vnd fünf vnd achtzig iucharten.
 Es ist och ze wiffende, daz die Kelhalden von Rinuelden an
 dem vberigen zinse der gütern von den | fü belehent sint, als
 vorgeschriben ist, nüzit hant, wand dz der vberzins aller des
 gotzhufes ist ze Olfperg vnd fü nüt me wand den zins der
 inen vorvbescheiden ist, nemen söllent. Vnd ze einer waren

offenen | vrkunde aller der vorgeschriben dinge, so han wir der Probft vnd daz Capitel des gozhufes fant Michhels ze Münfter in Ergôw vorgeschriben vnfers, des — — Probftes vnd des selben — — Capitels eigin Ingefign gehen- | ket an disen brief. Dis geschach ze Rinuelden an fant Agnesen tag, do ze gegen warent die erbern vnd bescheidenen lüte Herre Wernher Truchfesse von Rinuelden, der elter, Johans Bogfhirn, Otte Swerzin, Burchart Scherer, | Rudolf Jude, Heinrich da hinden, burger ze Rinuelden, vnd Wernher Pfister von Münfter, vnfer des vorge. — — Capitels keller ze Münfter vnd ander erber Lüte genug. Dirr brief wart geben des iars, do man zalte von goz geburte | Drizehnhundert vnd funfzig iar, darnach in dem ersten Jare.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

Originalurkunde Nr. 264 im Archiv des Klosters Olsberg im Staatsarchiv Aarau.

Copien im Archiv von Beuggen in Karlsruhe und im Pfarrarchiv Magden.

Vgl. Marian, *Auftria sacra* I, 2, 105, *Argovia* I, 100.

Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XXX, 213.

Nr. 499.

1351, 3. August (an St. Stephanstag im August), Münster.

Elisabeth von Rynach, weiland eheliche Wirtin Rudolf des Kellers, übergibt mit Hand ihres Bruders Ritter Gotfrieds von Rinach, die vom Stift Luzern als Erblehen erhaltene Mühlehofstatt in Luzern an Wernher von Stans, Bürger zu Luzern.

Zeugen: Herr Jakob von Rynach, Propst zu Münster, Herr Peter, Pfrunder zu Merifwanden, Beringer Schenke, Heinrich von Heidegg der jüngere, Johannes von Berne, Schulmeister zu Münfter, Friedrich Bock.

Original im Stadtarchiv Luzern.